

# Gemeindekindersonntag

## Gott ist da, er ist... ...uns nah

### Inhalt:

- 1) Vorüberlegungen
- 2) Realisierung im Gottesdienst
- 3) Ablauf des Gottesdienstes
- 4) Gottesdienstbausteine
- 5) Ausführlicher Ablauf des Gottesdienstes mit Texten
- 6) Vorbereitung
- 7) Zum Weiterlesen

### o) Hinweis der Redaktion:

Für die Umsetzung dieses Entwurfs braucht es die Vorarbeit in einer Kindergruppe (Kirchlicher Unterricht, Jungchar, Kindergottesdienst, etc.)

### 1) Vorüberlegungen

Gott ist da. Das ist die tiefe Überzeugung, die aus der Bibel zu uns spricht. „Ich bin da.“ So stellt Gott sich selbst vor, als er mit Mose spricht (Ex 3,14 Einheitsübersetzung) und so dürfen wir ihn noch heute nennen.

In der Bibel erfahren wir noch mehr: Nicht nur, dass Gott da ist, sondern auch wie er ist: Er wird uns unter anderem als der Schöpfer und Erhalter der Welt beschrieben, als ein Gott, der mit den Menschen unterwegs ist, sich ihnen zu erkennen gibt und ihnen

nahe sein will. Diese gute Botschaft den Menschen im Gottesdienst zuzusprechen ist das Ziel dieses Entwurfs. Als Gottesdienstintention formuliert: „Die Gottesdienstbesucher\_innen erfahren: Gott, von dem die Bibel erzählt, will uns auch heute noch nah sein.“

Nicht nur in der Bibel sind Erfahrungen der Menschen mit Gott zu finden, sondern auch in unseren Gemeinden, in persönlichen Lebensgeschichten. In diesem Gottesdienst dürfen diese Erfahrungen zur Sprache kommen. Dabei sind die Generationen miteinander unterwegs: Kinder haben Vorstellungen von Gott und seinem Wesen, die uns Erwachsene staunen lassen können und umgekehrt haben oft die Älteren in der Gemeinde Erlebnisse mit Gott gemacht, die von seiner Nähe und Güte ganz besonders lebendig zeugen.

Der Titel des Gottesdienstes spannt einen Dreischritt für den Gottesdienst: Von der Zuversicht ausgehend, dass Gott da ist, dürfen wir uns auf eine Entdeckungsreise begeben. Wir dürfen im Unterwegs sein mit Gott, mit der Bibel und miteinander erfahren, wie Gott ist. Diese Erkundung des Wesens Gottes kann allerdings nur eine Annäherung sein. Die Pünktchen im Titel des Gottesdienstes symbolisieren, dass Gott vielfältiger und größer ist als unsere menschliche Vorstellungskraft es fassen kann. Aber die Bibel und die Erfahrungen, die Menschen damals und heute mit ihm machen, weisen gemeinsam darauf hin, dass er den Menschen zugewandt ist und mit ihnen mitgehen möchte. Dieser Weg miteinander und mit Gott hat Höhen und Tiefen, Durststrecken und Oasen, aber wo immer wir uns auf dem Weg befinden dürfen wir wissen, dass Gott uns nahe sein will.

## 2) Realisierung im Gottesdienst

### Gott ist da...

Dem beschriebenen Spannungsbogen folgt der Gottesdienst. Der Anfangsteil, in dem wir als Gemeinde Ankommen und vor Gott zur Ruhe kommen, nimmt thematisch den Beginn des Themas auf: Votum, Texte, Lieder und Gebet artikulieren die Grundzuversicht: Gott ist da.

### ... er ist ...

Im nächsten Schritt nähern wir uns der Frage an: Wie ist Gott? Dazu hören wir auf die Bibel und sehen dabei von Kindern der Gemeinde gemalte Bilder, die den Psalm illustrieren, manchmal aber auch ihre ganz eigene Vorstellung von Gott abbilden.

(Näheres dazu siehe Gottesdienstbausteine

#### 1. Bilder der Kinder zu Psalm 104)

Die biblische Annäherung geschieht mit Psalm 104. Er beschreibt Gott als den Schöpfer der Welt, der seine Geschöpfe gut versorgt und ihre Geschicke lenkt. Gottes Größe und Weisheit wird in schimmernden Bildern beschrieben. Es sind Bilder, die anregen über Gott nachzudenken – besonders wenn man eine moderne Übertragung wie die von Peter Spangenberg liest.

Es ist ein hymnischer Psalm, der mit dem typischen Vers „Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!“ zum Lob Gottes aufruft. Da dieser Aufruf Vielen in dieser Übersetzung Luthers im Ohr ist, kann er der Übertragung beigefügt werden, denn bekannte Verse zu hören, schafft ein Gefühl der Geborgenheit im Gottesdienst.

Natürlich könnten noch viele weitere Bibeltexte genannt werden, die verschiedene Eigenschaften Gottes beschreiben. Die Beschränkung auf einen Text ist aber didaktisch empfehlenswert, um den Fokus nicht zu verlieren, zumal in der Predigt noch weitere Aspekte Gottes vorkommen.

### ... uns nah

Auf die biblische Annäherung an den unsichtbaren Gott, der uns nahe sein will, folgt die Verkündigung. Sie nimmt Gegenstände des Kirchraums auf: Kerze, Blumen, Kreuz, Bibel. Diese Gegenstände sind Glaubenssymbole, die als etwas Greifbares und Sichtbares auf das Unsichtbare hinweisen. Sie sind gestaltgewordene Verheißungen der Nähe Gottes.

Nach der kurzen Einleitung und dem Feststellen, dass sich diese Gegenstände zufällig nicht an ihrem gewohnten Ort – dem Tisch des Herrn (in lutherischer Tradition Altar genannt) – befinden, werden die Kinder nach vorn gebeten, um beim Suchen zu helfen. Das ist nicht nur ein großer Spaß, sondern gibt den Kindern die Möglichkeit sich zumindest für einen Moment zu bewegen und die symbolschweren Gegenstände auch mal wortwörtlich zu begreifen.

Die gefundenen Gegenstände werden auf dem Tisch des Herrn drapiert. Sobald alles gefunden ist, werden die Kinder gebeten, sich im vorderen Teil der Kirche zu setzen. Besonders schön ist es, wenn im sogenannten Altarraum kleine Sitzkissen für sie ausliegen. Das vermittelt den Kindern das Gefühl auf Ehrenplätzen in der ersten Reihe zu sitzen, wenn berichtet wird, was es mit diesen Gegenständen auf sich hat. Einige Kinder werden sich vielleicht sogar mit Wortbeiträgen an den Überlegungen beteiligen.

Gerade für ältere Kinder ab dem Schulalter ist dieses Erschließen von Glaubensinhalten anhand konkreter Symbole (anstelle von abstrakten Begriffen) ansprechend.

Die Verkündigung füllt die Symbole des Kirchraums mit Leben und schließt gleichzeitig an die vorhergehenden Gedanken der Kinder zur Frage „Wie ist Gott?“ an (Schöpfer, Licht, ...). Die Verkündigung sollte in jeder Gemeinde angepasst werden, um die Gedanken der Kinder, die sie bei der Psalmbearbeitung hatten, aufzunehmen.

Auf das Lied „Immer und überall“, das den Gedanken der Gottesnähe noch einmal aufnimmt, folgt eine Zeit der Gemeinschaft. Es ist eine Zeit des Teilens,

die den Gedanken Gott ist uns nah in Form eines Zeugnisses aufnimmt.

(siehe Gottesdienstbausteine > 3. Zeugnisse „Da habe ich gespürt, Gott ist mir nah“)

Außerdem haben hier die Informationen aus der und für die Gemeinde Platz – sie sollten aber so kurz wie möglich gehalten werden.

### 3) Ablauf des Gottesdienstes

#### a) Gott ist da

- Präludium
- Votum & Begrüßung
- Lied EM 449 Wir sind eingeladen zum Leben (mit schnippen, klatschen, stampfen)
- Gebet
- Lied Top 27, Nr. 12 Jeder Tag ist ein Feiertag

#### b) Gott ist da, er ist...

- Psalm 104 (mit Bildern der Kinder)
- Lied Top 27, Nr. 18 Halleluja

#### c) Gott ist da, er ist uns nah.

- Verkündigung
- Lied Top 25/26 Immer und überall (mit Bewegungen)
- Mitteilen oder Zeugnis aus der Gemeinde
- Bekanntgaben der Gemeinde
- Gebet & Vater Unser
- Lied EM 539/540 Du sendest uns durch dein Wort (Möglichkeit Kollekte einzusammeln)
- Sendung & Segen
- Postludium (oder Lied Top 27/25 Mit all seinem Segen )

## 4) Gottesdienstbausteine

### 1. Bilder der Kinder zu Psalm 104

Während der Psalmlesung werden über einen Beamer Bilder gezeigt, die von den Kindern in Vorbereitung auf den Gottesdienst gestaltet wurden.

Mit dieser Methode können Kinder den Gottesdienst ohne Vorbereitungsdruck prägend mitgestalten. Ein Anspiel einzuprobieren oder einen Text vor versammelter Gemeinde vorzulesen wird von Kindern mitunter als zusätzliche Belastung neben Schule, Sport, musikalischer Bildung und anderen Verpflichtungen wahrgenommen. Gerade introvertierte Kinder verbinden das häufig mit einem negativen Gefühl der Überforderung und Exponierung.

Die Kinder über ihre Kunstwerke in den Gottesdienst einzubeziehen, ist eine niedrigschwellige Methode der Partizipation. Das Zeigen der Bilder im Gottesdienst ist zudem eine Wertschätzung der Kinder – oft ist es mit einer große Vorfreude für die Kinder verbunden, ihren Familien ihr Bild zu zeigen.

#### Wie entstehen die Bilder?

Eine oder mehrere Wochen vor dem Gottesdienst wird der Kindergottesdienst (oder KU) zur Vorbereitung des Gottesdienstes genutzt.

Psalm 104 wird den Kindern in der Version nach Peter Spangenberg (ebenso gekürzt, wie er im Gottesdienst vorgelesen wird) vorgetragen. Jeder Vers des Psalms wird den Kindern auch als Text vorgelegt (ein Vers pro A4 Blatt ausdrucken und untereinander auf den Boden legen, dabei den Psalm vorlesen). Neben jedes Textblatt wird ein Bild gelegt, das den Vers visualisiert. Die Bilder von Licht, Wolken, Blumen, Wasser, Tieren, Brot und Wein, Schiffen, Fischen, der Hand Gottes usw. können heruntergeladen werden. (Siehe „Material“ am Ende des Entwurfs.)

#### Überleitung:

„So hat jemand vor sehr langer Zeit Gott erfahren. Jetzt interessiert mich aber: Wie ist eigentlich Gott

für euch? (eventuelle Antworten der Kinder abwarten) Ich vermute ja, dass ihr alle tolle Ideen habt, wie Gott ist. Ich habe Stifte und andere Materialien mitgebracht. Ihr dürft jetzt malen und gestalten, wie Gott für euch ist. Vielleicht hat euch der alte Psalm, den ich euch vorgetragen habe, angesprochen und ihr möchtet etwas aus dem Psalm malen. Vielleicht habt ihr aber auch eine ganz andere Vorstellung von Gott. Dann könnt ihr auch das malen. Es gibt kein falsch oder richtig. Gerne könnt ihr euch auch die Bilder und Psalmverse jetzt noch mal in Ruhe anschauen.“

Förderlich für den Kreativprozess ist es, verschiedene Materialien zur Verfügung zu stellen (Buntstifte, Ölkreiden, Knete, Wassermalfarben, Naturmaterialien aus dem Garten...).

Einige Kinder werden sofort losmalen, andere brauchen noch Anregungen, Gespräch oder Motivierung. Während die Kinder gestalten, können die Mitarbeitenden mit den Kindern ins Gespräch kommen über das, was sie malen. Diese Situation, in der die Kinder frei sind zu malen und zu gestalten, was sie in Verbindung mit Gott bringen – egal, ob von dem Psalm inspiriert oder ganz aus ihrer eigenen Vorstellungskraft entnommen – ist ideal um mit den Kindern über ihr Gottesbild zu reden. Kinder können während des Malens ihre spannenden Ideen oft in wenigen aber bewegenden Sätzen ausdrücken. Es lohnt sich hier sich ungezwungen nacheinander mit den Kindern zu unterhalten, denn das macht es ihnen einfacher über Gott zu reden, als wenn sie vor allen anderen in einer großen Runde etwas sagen sollen, wo sie von allen beobachtet werden.

Viele Kinder haben schon in einem frühen Alter (ca. ab 2 Jahren) eine originelle Vorstellung davon, wer und wie Gott ist. Diese ins Gespräch zu bringen, ohne den Kindern eine Vorstellung aus der Erwachsenenperspektive aufzudrängen, ist das Ziel: Diese Methode folgt dem Prinzip „Theologisieren mit Kindern“. Was das ist findet ihr kurz und gut beschrieben im Onlinematerial. (siehe „Material am Ende des Entwurfs“)

Wenn die Kinder mit dem Gestalten ihrer Bilder fertig sind, stellen die Mitarbeitenden den anstehenden Familiengottesdienst vor und fragen die Kinder, ob ihre Kunstwerke im Gottesdienst gezeigt werden dürfen.

Idealerweise erhalten die Kinder Handzettel, die sie und ihre Familien zu dem Gottesdienst einladen.

Wenn die Kinder fertig sind und noch Zeit übrig ist, werden die Bilder in einen Kreis gelegt, alle Kinder dürfen vorsichtig herumgehen und sie betrachten. Jedes Kind darf etwas zu seinem Bild sagen (aber niemand muss!). Hier muss auf einen sicheren Gesprächsrahmen geachtet werden (die Kinder beschreiben ihre eigenen Bilder, kommentieren nicht die Bilder von anderen. Die Mitarbeitenden loben die Bilder aller Kinder. Es geht nicht um das schönste Bild, sondern darum alle Arbeiten zu schätzen).

Nach dem KiGo werden die Bilder fotografiert und sortiert. Die Bilder, die zum Psalm gemalt wurden, werden dem Psalm 104 in einer PowerPoint Präsentation zugeordnet. Dabei ist es hilfreich für die Gemeinde, wenn auch die Psalmverse auf der Präsentation abgebildet sind. (Siehe Beispiele unter „Material“) Die Bilder, welche die eigene Vorstellung von Gott zeigen, werden im Anschluss an die Psalmlesung im Gottesdienst gezeigt.

### Was muss beachtet werden?

- Jedes Bild, das ein Kind in der Vorbereitung gemalt hat, muss gezeigt werden, da sonst statt Wertschätzung Verletzung geschieht – außer natürlich, ein Kind möchte nicht, dass sein Bild gezeigt wird. (Wenn ein Kind mehrere Bilder gemalt hat, kann man es vorher fragen welches seiner Bilder gezeigt werden soll.)
- Jedes Bild ist ein Kunstwerk. In der Vorbereitung wird wert schätzend jedem Kind Mut gemacht, seine Gedanken auszudrücken. Nicht das schönste Bild gewinnt, sondern alle Bilder werden in ihrer Einzigartigkeit liebevoll gewürdigt.
- Genug Zeit einplanen! Kinder mit besonderer Liebe zum Detail werden lange brauchen um ihr Bild von Gott fertig zu bekommen. (Wenn ein

Kind mehr Zeit braucht, als im KiGo/KU etc. zur Verfügung steht, darf es sein Bild zuhause fertig malen. Es wird dann noch in die Präsentation eingefügt)

- Die Bilder werden im Gottesdienst ohne Nennung/Abbildung von gezeigt (jedes Kind darf selbst entscheiden, ob es anderen erzählt, welches sein Bild war)

## 2. Alternative zu Baustein 1

Wenn es nicht möglich ist, mit den Kindern Bilder zum Psalm zu malen, können die Bilder des Online-Materials genutzt und während der Psalmlesung angezeigt werden. Sie sind [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) entnommen und stehen alle unter freier Lizenz.

## 3. Video „Wie ist eigentlich Gott?“

In Form ganz kurzer Interviews kann den Kindern der Gemeinde einige Wochen vor dem Gottesdienst die Frage gestellt werden: „Wie (oder was) ist Gott für dich?“

Die Antworten können gefilmt, zusammengeschnitten und mit Erlaubnis der Kinder im Gottesdienst gezeigt werden.

Ein Beispielvideo vom ERF findet ihr unter „Material“ am Ende des Entwurfs.

## 4. Zeugnisse „Da habe ich gespürt, Gott ist mir nah“

Nicht nur die Bibel und die Gegenstände in unseren Kirchräumen verweisen auf die Nähe Gottes, sondern auch die Erfahrungen, die wir in unserem Leben mit ihm machen.

Wir können uns über diese Erfahrungen miteinander austauschen und uns dadurch gegenseitig im Glauben stärken.

Dies kann im Gottesdienst durch ein Zeugnis geschehen.

Dazu sollte eine Person aus der Gemeinde gesucht

werden, die eine Situation aus ihrem Leben berichten möchte, in der sie Gottes Nähe ganz besonders gespürt hat. Dieses Zeugnis sollte mit der Person gut vorbereitet werden, damit es den zeitlichen Rahmen des Gottesdienstes nicht sprengt.

Es sollte nicht länger als 5 Minuten dauern.

Schön ist es, wenn über den Beamer Bilder/Fotos gezeigt werden können, die das Erzählte untermalen.

Alternativ können zwei ganz kurze Zeugnisse gegeben werden – zum Beispiel von einer älteren Person und einem Jugendlichen.

## 5) Ausführlicher Ablauf des Gottesdienstes mit Texten

- Präludium
- Votum & Begrüßung

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen Gottes, der uns liebt wie ein Vater und eine Mutter, im Namen des Sohnes, der uns zur Seite steht und im Namen des Heiligen Geistes, der uns verbindet. Amen.

Ich begrüße euch zu einem besonderen Gottesdienst für große und kleine Menschen; für Menschen, die schon lange mit Gott unterwegs sind und für die, die gerade erst gestartet sind. Für die, die sich Gott heute besonders nahe fühlen und für die, denen er gerade fern scheint. Für uns alle gilt die Zusage, unter der unser heutiger Gottesdienst steht: „Gott spricht (...): Ich bin da.“ (Ex 3,14 EÜ).

- Lied EM 449 Wir sind eingeladen zum Leben (mit schnippen, klatschen, stampfen)
- Gebet

Gott ist da; heute, hier bei uns. Er ist die Mitte unseres Gottesdienstes – zu ihm wollen wir jetzt beten:

Lieber Gott, wir sind zusammen gekommen um Gottesdienst zu feiern. Wir bitten dich, sei jetzt bei uns – ganz nah.

Wir bitten dich, öffne unsere Ohren, damit wir dein

Wort hören können.

Wir bitten dich, öffne unsere Gedanken, damit wir deine gute Botschaft verstehen können.

Wir bitten dich, öffne unsere Herzen, damit wir deine Liebe spüren können.

Amen

- Lied Top 27, Nr. 12 „Jeder Tag ist ein Feiertag“

Psalm 104 (mit angebeamteten Bildern der Kinder)

Überleitung:

„Weil Gott bei dir ist“ – das haben wir gerade gesungen. Aber wie macht Gott das eigentlich – bei uns sein? Und wie ist Gott überhaupt? Darüber haben wir uns im Kindergottesdienst/Kirchlichen Unterricht/... Gedanken gemacht. Und die Kinder haben mit Hilfe eines ganz alten Textes aus der Bibel, mit einem alten Gebet, Wunderbares herausgefunden. Das will ich euch natürlich nicht vorenthalten.

Ich lese euch aus diesem alten Glaubenstext in einer modernen Übertragung vor. Es ist Psalm 104 übersetzt von Peter Spangenberg [gekürzt]:

„Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!

Lieber Gott; dein Name strahlt wie ein helles Licht, das ich bestaune.

Du umgibst dich mit dem schönsten Schmuck: mit deiner wunderbaren Schöpfung, als hättest du dich in Sonnenstrahlen gekleidet.

Dein Himmel spannt sich über die Erde wie ein großes Gemälde, das deine Wohnung einrahmt.

Die Wolken wirken auf mich wie Fahrzeuge, windgetrieben und immer in Bewegung.

[...] Die Erde dreht sich in ihrer Bahn, und ihre Pflanzen liegen wie ein bunter Gürtel zwischen den Meeren.

[...] Alles hat seinen Raum, und nichts setzt sich darüber hinweg.

Die Erde bringt Nahrung hervor für Tier und Mensch, und Brot und Wein gibt es für uns, damit Leib und Seele sich stärken.

Die Vögel hoch in den Bäumen, das Wild in den Felsen, die Tiere auf dem Felde von den Größten bis zu den Kleinsten:

Sie alle leben ihr Leben, wie du es bestimmt hast.

[...] Lieber Gott, was hast du alles geschaffen, unvorstellbar. Du hast allem einen tiefen Sinn gegeben, und unsere Erde ist reich an Ertrag.

Wenn ich den Schiffen auf dem Meer nachträume: Fische gibt es im Wasser zum Spiel mit den Wellen. Alle Lebewesen warten auf deine gute Hand, die Nahrung spendet und Leben für alle.

Wo du ausatmest, da können wir Luft holen, und das Leben beginnt immer wieder neu. Du begeisterst mich, lieber Gott. [...]

Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!“

Überleitung: Dieser Psalm hat uns mit seinen bunten Worten über Gott angesprochen und kreativ werden lassen. Gott ist so vielseitig, dass wir gar nicht alles erfassen können. Aber einige andere Aspekte haben die Kinder noch gemalt: (weitere Bilder der Kinder zeigen, die sie frei vom Psalm gemalt haben.)

- Lied Top 27, Nr. 18 Halleluja

## ● Impulse für die Verkündigung

(Achtung! Die Verkündigung sollte vorher gut verinnerlicht werden, weil das Interagieren mit den Gegenständen ein Ablesen des Textes schwer macht.)

Wie ist eigentlich Gott?

Großartig, was ihr dazu gemalt und gestaltet habt. Ich denke, auch die von euch, die kein Bild malen durften, könnten einiges dazu sagen. Viele von euch hatten bestimmt schon Erlebnisse mit Gott, die euer Bild von Gott geprägt haben. Von solchen prägenden Erlebnissen mit Gott erzählt uns die Bibel.

(Auf den Ort zeigen, an dem die Bibel sonst liegt)

Ähm...

Wo ist denn unsere Bibel, die liegt doch eigentlich immer hier vorn? Aber... Da steht jetzt irgendwie die Leinwand... (Anmerkung: Je nach Situation vor Ort könnte es hier auch heißen: „Aber hier vorn ist heute gar nichts. Alles leer“ oder Ähnliches)

Aber da fehlt noch mehr – nicht nur die Bibel! Auch die Kerze! Und die Blumen!

Ach du Schreck – wie sollen wir denn jetzt weitermachen? Ich glaub, ich brauche erstmal jemanden, der mir hier vorn suchen hilft. Oder am besten nicht nur jemanden, sondern viele! Kinder, würdet ihr nach vorn kommen und mir suchen helfen?

(Warten, bis die Kinder vor gekommen sind. Evtl. noch mal einladen und ermutigen, dass alle Kinder nach vorn kommen dürfen.)

Das Suchen der Kinder wird begleitet und für die Gemeinde kommentiert):

Wo fangen wir denn an zu suchen? Habt ihr eine Idee?

Habt ihr schon etwas gefunden?

... Oh, eine große Kerze... Die schönen Blumen... und

unsere Bibel... und sogar ein Kreuz zum Hinstellen.

(Die gefundenen Gegenstände auf den Tisch drapieren.)

Ich danke euch vielmals für eure Hilfe. Da habt ihr euch aber einen Finderlohn verdient. Am Besten ihr bleibt gleich hier vorn sitzen.

(Die Kinder dürfen auf den Kissen im Altarraum Platz nehmen und ihren Finderlohn verspeisen, während die Verkündigung weitergeht.)

Jetzt haben wir hier wieder alles zusammen, was wir brauchen. ... Ganz schön viel Kram. Wofür brauchen wir denn das eigentlich alles?

Die Kerze – das Licht – erinnert uns daran, dass alles auf dieser Welt Licht braucht zum Leben. Ohne Licht kann nichts leben. Licht tut uns Menschen gut.

Kennt ihr das, wenn ihr in einem dunklen Raum oder Keller seid und endlich den Lichtschalter gefunden habt? Das ist eine Erleichterung! Im Hellen fühle ich mich immer gleich sicherer. Da habe ich viel weniger Angst.

Aber nicht nur im Keller kann es dunkel sein. Manchmal ist es auch in unserem Leben dunkel – wenn wir uns allein fühlen, oder traurig sind. Oder wenn wir vor etwas Angst haben.

Jesus sagt zu uns: „Ich bin das Licht der Welt“ – Jesus ist das Licht in unserem Leben, das uns Hoffnung gibt, wenn wir uns verloren fühlen. Jesus will bei uns sein und dafür sorgen, dass wir uns nicht vor Angst verkriechen müssen. Er gibt uns Mut. Jesus macht Licht in unserem Leben. Dafür steht die Kerze im Gottesdienst.

Was noch? Die Blumen. Die stehen hier bestimmt einfach nur so, oder?

Hatte von euch schon mal jemand so hübsche

Blumen auf dem Tisch – bei einer Geburtstagsfeier zum Beispiel? Vielleicht ein Sträußchen oder kleine bunte Gestecke?

(Evtl. Antworten der Kinder abwarten)

Die Blumen haben wir hier, weil wir ein Fest feiern. Jeder Gottesdienst ist ein Fest, das wir als Gemeinde miteinander und mit Gott feiern dürfen. Ein Fest, in dem wir uns daran erinnern, wie wunderbar es ist, dass Gott uns liebt und er bei uns ist. „Jeder Tag ist ein Feiertag, weil Gott bei dir ist und weil der dich niemals vergisst.“ haben wir vorhin gesungen. Gottes Nähe hier bei uns feiern wir und deshalb schmücken wir unsere Kirche.

Und wie könnten wir das besser, als mit diesen wunderbaren bunten, schönen Blumen, die jemand so herrlich zusammengestellt hat.

(Blumen noch mal herumzeigen)

Die Blumen, die Gott so wunderbar geschaffen hat. Von Gott als dem Schöpfer haben wir vorhin schon in dem Psalm gehört. Da wurde berichtet von einem Schöpfer, der nicht nur diese Welt geschaffen und dann sich selbst überlassen hat, sondern von Gott, der auf seine Schöpfung aufpasst und sie begleitet.

Gott begleitet auch uns Menschen. Und was er mit uns Menschen schon alles durchgemacht hat und wie Gott das Leben von Menschen verändert und ihnen geholfen hat, davon erzählt uns die Bibel. Sie liegt immer hier vorn und lädt uns ein, in ihr zu entdecken, wie Gott ist und wie er mit den Menschen unterwegs war. Doch es gibt in ihr nicht nur Geschichten, über die Menschen von früher, sondern es gibt darin das Versprechen, dass er auch mit jedem von uns sein will.

... Jetzt hätte ich doch fast das Kreuz vergessen.

(falls möglich das Kreuz noch mal in die Hände nehmen und betrachten)

In unserem Leben ist nicht alles immer nur super

und toll und sonnig. Es passieren auch schlimme Dinge, die uns traurig machen. Manche Menschen sind krank oder einsam oder trauern um jemanden. Das Kreuz sagt uns: Gott kennt auch die schweren Seiten des Lebens.

Jesus hat selbst Schlimmes erfahren. Deshalb steht er an unserer Seite, wenn wir leiden. Jesus lässt uns nicht allein, wenn es uns nicht gut geht, sondern muntert uns auf und gibt uns Kraft.

Sogar, wenn wir selbst etwas falsch gemacht haben, wenn wir jemand anderem Unrecht getan haben, dann lädt er uns ein wieder in Gottes Nähe zu kommen.

Alle diese Dinge, die immer hier vorn stehen in der Kirche, rufen uns jeden Sonntag zu: Gott ist nah – vergesst das nicht. Gott geht mit euch mit – verlasst euch darauf. Gott ist da und er will uns nahe sein; auf den leichten, lustigen und schönen Wegen. Aber Gott begleitet uns auch auf den unbekanntten, gruseligen und schweren Strecken. Darauf können wir ganz fest vertrauen.

Amen.

- Überleitung:

Wenn ihr schon mal hier vor seid, lasst und doch noch zusammen mit der Gemeinde ein Lied mit Bewegungen singen.

- Lied Top 25/26 Immer und überall

(Mitarbeitende machen die im Liedheft dargestellten Bewegungen vor, Kinder und der Rest der Gemeinde machen mit.)

- Zeugnis aus der Gemeinde

- Bekanntgaben der Gemeinde (möglichst kurz)

- Gebet & Vater Unser



Lieber Gott, wir danken dir, dass du in unserer Nähe bist und uns auf allen unseren Wegen zur Seite stehen willst. Wir bitten dich, schenke uns Vertrauen auf dich – gerade dann, wenn wir denken, alles aus eigener Kraft schaffen zu müssen.

Guter Gott, wir bitten dich für alle Kinder: Sei bei ihnen, wenn sie morgen wieder in den Kindergarten oder die Schule gehen. Sei ihnen mit deiner Liebe nahe, wenn etwas nicht gelingt. Schenke ihnen Geduld mit sich selbst und mit anderen und Freunde, mit denen sie teilen können, was sie beschäftigt. Hilf ihnen, gut miteinander umzugehen.

Gott wir bitten dich: Sei bei allen Menschen, die Kinder begleiten: Eltern, Großeltern, Freunden und Familien. Schenke ihnen Freude, Weisheit und Geduld.

Wir bitten dich für Lehrer, Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen. Gib ihnen Kreativität, Freude und Begeisterung für die Kinder und für das, was sie ihnen beibringen dürfen.

Trauer Gott, wir bitten dich für alle, die gerade vor einem Neubeginn stehen, deren Leben sich verändert oder die in Ungewissheit leben. Sei bei ihnen und gib ihnen Zuversicht. Wir bitten dich für diejenigen, die eine schwere Zeit durchmachen: Stärke sie mit deiner Kraft und stelle ihnen Menschen zur Seite, die das Schwere tragen helfen.

Gott, wir bitten dich: Sei mit uns allen, wenn wir morgen die neue Woche beginnen: Auf Arbeit, in der Schule, zuhause, in der Ausbildung. Schenke uns, dass wir im Alltag nicht vergessen, dass du an unserer Seite stehst.

Wir beten gemeinsam: Unser Vater ...

Amen

- Lied EM 539/540 Du sendest uns durch dein Wort (Möglichkeit Kollekte einzusammeln)
- Sendung & Segen

In der neuen Woche, bei allem was ihr tut, möget ihr Gottes Nähe spüren:

Gott tröste euch, wenn ihr traurig seid,

Gott ermutige euch, wenn ihr Angst habt,

Gott gebe euch Kraft, für andere da zu sein.

Amen

- Postludium (oder Lied Top 27/25 Mit all seinem Segen )

## 6) Vorbereitung

### Einige Wochen vor dem Gottesdienst:

- Gottesbilder mit den Kindern gestalten (siehe Gottesdienstbaustein 1)
- eventuell ein Video drehen (siehe Gottesdienstbaustein 2)
- geeignete Person aus der Gemeinde um ein Zeugnis im Gottesdienst bitten und eine Vorbesprechung führen (siehe Baustein 3)

### Kurz vor dem Gottesdienst:

- Bibel, Kreuz, Kerze, Blumen, etc. vom Tisch des Herrn wegräumen und im Kirchenschiff verstecken (so, dass es von den Kindern gefunden werden kann)
- Altarraum so einräumen, dass die Kinder der Gemeinde gut vorn sitzen können, wenn die verschwundenen Gegenstände wieder auftauchen
- „Finderlohn“ für die Kinder besorgen (z.B.: eine Schüssel mit Bonbons oder einen Obstteller)

### Material:

- Alle nötigen Materialien (Plakat, Vorlagen der Präsentationen etc.) finden ihr unter der folgenden Internetadresse:

<https://bige.emk-kinderwerk.de/kindersonntag>



## 7) Zum Weiterlesen

### Grundlagen zum Umgang mit Symbolen:

- ZIMMERMANN, MIRJAM: Artikel Symboldidaktik (Januar 2015), online unter: [www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100018/](http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100018/)

### Informationen zum Theologisieren mit Kindern:

- Standardwerk: BÜTTNER, GERHARD/ FREUDENBERGER-LÖTZ, PETRA/ KALLOCH, CHRISTINA/ SCHREINER MARTIN: Theologisieren mit Kindern, Stuttgart 2014.
- kurz: ZIMMERMANN, MIRJAM: Artikel Kindertheologie (Januar 2015), online unter: [www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/100020/](http://www.bibelwissenschaft.de/de/stichwort/100020/)
- Psalmenübertragung: SPANGENBERG, PETER: Höre meine Stimme. Die 150 Psalmen der Bibel übertragen in unsere Zeit, Hamburg 1995.

Der Gottesdienstablauf folgt der Gottesdienstreform der EmK. Informationen unter: <https://bige.emk-kinderwerk.de/reform>



### Ein Entwurf von Sarah Schulz,

Bildungsreferentin im Kinder- und Jugendwerk Ost, ausprobiert mit Kindern und Erwachsenen der Friedenskirche Crottendorf.